Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1911

2.7.1911 (No. 178)

Visual Library

Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 178 — Sonntag, den 2. Juli 1911 — 154. Jahrgang

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 ℳ 50 ₰; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 ℳ 65 ₰. Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Betriebsassistenten und Offizieren des Beurlaubtenstandes der Königlich Bayerischen Armee Emil **Pfeiff** und Georg **Wild** in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Königlich Bayerischen Prinz-Regent Luitpold-Medaille in Bronze am Bande der Jubiläumsmedaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Gerichtsassessor und Leutnant der Reserve des Königlich Bayerischen 9. Infanterieregiments Dr. Hans **Heimberger** in Adelsheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Bayerischen Prinz-Regent Luitpold-Medaille in Bronze am Bande der Jubiläumsmedaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 25. Juni 1911 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Personen die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. vom Orden Berthold des Ersten:

das Ritterkreuz:

dem Kammerherrn Hermann Freiherrn von Schönau-Schwörstadt in Oberschwörstadt;

B. vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub:

dem Kaiserlich und Königlich Österreichisch-Ungarischen Oberstleutnant des Generalstabskorps Karl **Haas**, zugeteilt dem 4. Regiment der Tiroler Kaiserjäger;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Kaiserlich und Königlich Österreichisch-Ungarischen Hauptmann Joseph **Novak** vom 4. Regiment der Tiroler Kaiserjäger und

dem Rittmeister der Reserve Fabrikanten Albert **Bally** in Säckingen;

C. die silberne Verdienstmedaille:

dem Waldstraßenmeister Karl **Trunkenbolz** in Wehr.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 24. Juni 1911 gnädigst geruht, den Stationskontrolleur Ferdinand **Ihrig** in Graben-Neudorf unter Verleihung der Amtsbezeichnung Bahnverwalter zum Vorsteher eines Stationsamtes I zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 24. Juni 1911 gnädigst geruht, den Vorstand der Eisenbahnhauptkasse, Geheimen Finanzrat Wilhelm **Sievert**, auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 28. Juni 1911 wurde dem Bahnverwalter Ferdinand **Ihrig** das Stationsamt Bühl übertragen, ferner

Stationskontrolleur Ferdinand **Leier** in Bruchsal nach Graben-Neudorf und

Betriebssekretär Otto **Bachert** in Karlsruhe zum Stationsamt Bruchsal versetzt.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 23. Juni 1911 wurde den Oberpostassistenten Johannes **Motteler** in Durlach, Oswald **Schütze** und Philipp **Dürr** in Karlsruhe, sowie Friedrich **Schmidt** in Ettlingen der Titel Postsekretär und den Obertelegraphenassistenten Peter **Alef** und Richard **Haak** in Mannheim der Titel Telegraphensekretär verliehen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. Juni 1911 wurde Aktuar Karl **Hafner** beim Bezirksamt Konstanz etatmäßig angestellt.

Mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 27. Juni 1911 wurde Revident Philipp **Schweizer** in St. Blasien dem Bezirksamt Waldkirch zur Aushilfe beigegeben.

Die Besetzung des Landesversicherungsamts betr.

In der Veröffentlichung in Nr. 171 der Karlsruher Zeitung — Staatsanzeiger — vom 25. Juni 1911 muß es statt „Ministerialrat **Ernst** Zimmermann" heißen „Ministerialrat **Emil** Zimmermann".

Karlsruhe, den 29. Juni 1911.

Der Ministerialdirektor:
Weingärtner. Muser.

Die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Hochbaufach betreffend.

Die Anmeldungen zu der nächsten Staatsprüfung im Hochbaufach sind spätestens bis Ende August d. J. mit den in § 8 Absatz 1 der landesherrlichen Verordnung vom 10. Oktober 1906 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 511) bezeichneten Angaben und Nachweisen bei uns einzureichen, worauf über die Zulassung entschieden wird.

Karlsruhe, den 29. Juni 1911.

Großherzogliches Ministerium der Finanzen.
Der Ministerialdirektor.
Schellenberg. Wonzary.

Nicht-Amtlicher Teil.

* Zunahme der gewerblich Beschäftigten.

Die letzten Monate haben eine ganz überraschende Zunahme der gewerblich Beschäftigten gebracht, so daß man daraus auf eine starke Steigerung der Arbeitsgelegenheit, vor allem in der gewerblichen Warenherstellung, schließen darf. Denn angesichts der erheblichen Vermehrung der Beschäftigten ist auch ohne weiteres anzunehmen, daß die tätigen Arbeiter in ihrer überwiegenden Zahl durchweg voll beschäftigt sind. Die Zunahme der Beschäftigten stellte sich in den nachstehend verzeichneten Monaten der Jahre 1906 bis 1911 in Prozent des jeweiligen Vormonats:

	1906	1907	1908	1909	1910	1911
März	+1,5	+1,4	+0,8	+2,3	+1,86	+1,95
April	+2,3	+3,1	+1,6	+3,4	+1,08	+2,13
Mai	+1,5	+0,4	+0,9	+1,1	+0,25	+1,70
Zusammen	+5,3	+4,9	+3,3	+6,8	+3,19	+5,78

In den drei aufgeführten Monaten ist die Steigerungsrate im Jahre 1909 am größten gewesen, was darin seinen Grund hat, daß damals die Beschäftigtenziffer infolge der Entlastungen des Jahres 1908 am Beginn des Jahres sehr niedrig stand. Die Monate März bis Mai brachten sehr erhebliche Frühjahrseinstellungen, die prozentual äußerst stark ins Gewicht fallen mußten. Sieht man von diesem Jahre mit seinen Ausnahmeverhältnissen ab, so stellt sich die Bewegung im laufenden Jahre am günstigsten. Besonders ragt der Monat Mai durch seine Steigerungsquote hervor, die höher war als in jedem der vorhergegangenen Jahre. Unter Berücksichtigung der absoluten Ziffern der an die Berichterstattung des Reichsarbeitsblattes angeschlossenen Kassen ergibt sich für die Monate März, April und Mai dieses Jahres eine Zunahme der Beschäftigten um ca. 293 146 Köpfe. Sie hatte in der nämlichen Zeit der Jahre 1906 bis 1910 betragen:

1906	1907	1908	1909	1910
235 935	223 960	152 097	310 190	153 741

Auch an der Reihe dieser Ziffern gemessen, hat also das laufende Jahr überaus gut abgeschnitten. Da bei der Berichterstattung der Krankenkassen noch nicht die Hälfte aller in Frage kommenden Arbeitskräfte berücksichtigt ist, so darf man die Zuwachsziffer des Jahres 1911 ruhig verdoppeln, wenn man sich von der Vermehrung der gewerblich Beschäftigten in den Frühjahrsmonaten 1911 eine annähernd richtige Vorstellung machen will. Betrachten wir nun noch die Bewegung der Beschäftigten in den einzelnen wichtigen Landesteilen während der fraglichen drei Monate, so finden wir recht bemerkenswerte Abweichungen von dem Gesamtdurchschnitt. Die Zu- resp. Abnahme der Beschäftigten betrug nämlich in Prozent vom Stande des jeweiligen Vormonats in den nachstehenden Gebieten:

	März	April	Mai	März bis Mai
Schlesien	+2,7	+3,3	+2,1	+8,1
Brandenburg o. Berlin	+2,1	+1,9	+1,1	+5,1
Berlin	+1,0	—0,2	+0,1	+0,9
Provinz Sachsen	+2,4	+3,4	+1,6	+7,4
Rheinland-Westfalen	+2,0	+2,3	+1,4	+5,7
Hessen-Nassau	+2,6	+2,6	+2,0	+7,2
Bayern	+2,9	+1,0	+1,0	+4,9
Königreich Sachsen	+0,7	+3,4	+2,6	+6,7
Württemberg	+2,0	+2,4	+1,8	+6,2
Baden	+2,3	+2,2	+1,6	+6,1
Elsaß-Lothringen	+3,2	+2,0	+1,9	+7,1

Erheblich über dem Gesamtdurchschnitt steht die Steigerungsrate in Schlesien, in der Provinz Sachsen, in Hessen-Nassau, im Königreich Sachsen, in Württemberg, **Baden** und in Elsaß-Lothringen. Dem Durchschnitt sehr nahe kommt die Zunahme in Rheinland-Westfalen und in Brandenburg ohne Berlin, während Berlin selbst nur eine ganz geringe Zunahme der Beschäftigtenziffer aufweist. Hinter dem Gesamtdurchschnitt blieb auch die Vermehrung der gewerblich Beschäftigten in Bochum zurück, wo sie für die Monate März bis Mai sich auf 4,9 Prozent stellte.

Deutsches Reich.

* Die deutsche Minenkonzession in Birma.

Aus **Kalkutta**, 4. Juni, schreibt man uns:

Patriotische Beklemmungen hat auf verschiedenen Seiten die Nachricht hervorgerufen, daß einem **deutschen Syndikate** in Tavoy in **Birma Konzessionen zur Gewinnung von Wolframmetall** erteilt worden seien. So zeigt sich z. B. die Rangoon Times sehr ängstlich und ruft die Regierung an, die Kontrolle über die Gewinnung dieses für die Herstellung von Panzerplatten wichtigen Metalles nicht in fremde Hände übergehen zu lassen. Viel nüchterner und verständiger betrachtet Mr. J. H. Pattison von der am birmanischen Geschäfte interessierten Firma H. V. Low und Co. die Lage, die er sehr wohl zu beurteilen vermag, da er eben erst selbst aus Rangoon zurückgekehrt ist. Sehr treffend lehnt Herr Pattison die politische Betrachtung des Falles überhaupt ab, und was seine geschäftliche Seite angeht, so hob er einem Ausfrager des hiesigen Englishman gegenüber hervor, daß die Engländer ganz allein an dieser Wendung der Dinge schuld seien. Birma bringe der englischen Regierung eine Menge Geld an Steuern ein, ohne daß diese dafür etwas für das Land tue. Das Land sei reich an Mineralien aller Art, Gold, Silber, Kohle usw., aber es würden weder Straßen noch Eisenbahnen errichtet, und wenn man an der Londoner Börse für Birma Kapital zu werben suche, so begegne man nur Abweisungen. Dagegen hätten die **Deutschen die Chancen des Landes besser erkannt** und seien schon seit längerer Zeit in Birma tätig. Konzessionen dort zu erlangen, sei nicht schwer, und wie die Dinge lägen, sei die Regierung kaum in der Lage gewesen, die Bewerbung des deutschen Syndikates um eine Minenkonzession abzuweisen. Diese Auffassung eines nüchternen Geschäftsmannes wird als zutreffend zu beurteilen sein; wunderlich bleibt nur, wie leicht eine so starke und selbstbewußte Nation, wie die englische, von politischen Beklemmungen und Angstgefühlen befallen wird, sobald der bewußte Deutsche auch nur von fern am Horizont erscheint.

* Ein neuer Hansabund?

Unter dem Vorsitze des Geheimerats **Kirdorf** fand gestern in **Essen** eine Sitzung der niederrheinisch-westfälischen Bezirksgruppe des **Hansabundes** statt. Von 56 Mitgliedern des Ausschusses waren 47 für die Loslösung von der Zentralorganisation und die **Gründung einer eigenen Organisation.**

Über die Sitzung wird noch ausführlicher gemeldet: Die Vertrauensmännerversammlung der Rheinisch-Westfälischen Gruppe des Hansabundes, die in Essen stattfand, war zahlreich besucht, namentlich war die Industrie stark vertreten. Geheimerat Kirdorf (Mülheim-Ruhr) leitete die Versammlung. Sie hatte den Zweck, Stellung zu nehmen zu den jüngsten Vorgängen, die in dem veröffentlichten Briefwechsel zwischen dem

Landrat a. D. Rötger und Geheimerat Riesser ihren Ausdruck gefunden haben. Bekanntlich ist die schwere Industrie in den westlichen Provinzen mit der Parole des ausgesprochenen Parteikampfes mit der Front nach rechts nicht einverstanden. In der Vertrauensmännerversammlung erklärte sich die Mehrheit nach langer Erörterung **gegen** die Ausführungen des Herrn Riesser mit Ausnahme von 11 Herren, die einen anderen Standpunkt einnahmen. Es wurde beschlossen, eine neue Vereinigung zu bilden, welche an den alten Richtlinien des Hansabundes festhalten will und keineswegs gesonnen ist, den politischen Kampf einseitig gegen rechts zu führen. Von den anwesenden Herren erklärten sofort 60 bis 70 ihren Austritt aus dem Hansabunde und ihren Beitritt zu der neugegründeten Vereinigung. Der alte Vorstand wurde durch Zuruf als Vorstand der neugegründeten Vereinigung gewählt.

* Aus den Parteien.

Der Reichstagspräsident Graf Schwerin-Löwitz hatte in seiner Rede in Treptow a. T. das Zentrum u. a. als eine „unerfreuliche Erscheinung" bezeichnet. Die Zentrumspresse wendet sich jetzt gegen diese Rede und die darin enthaltene Kritik ihrer Partei. So schreibt die „Schles. Volksztg.":

„Ohne diese „unerfreuliche" Erscheinung kann die konservative Partei gar nichts ausrichten, und wird es auch in Zukunft noch viel weniger können. Soll wieder der Bülowton vor den Hurrawahlen beliebt werden? Gut, die Konservativen mögen ihn anschlagen, die Folgen werden ganz allein sie zu tragen haben. Regierung und Konservative wiegen sich in dem angnehmen Wahn, das Zentrum sei stets zu haben, man könne es noch so schlecht behandeln, es werde dennoch nie seine Hilfe versagen. Sie dürften sich getäuscht haben, die Herren; das Zentrum war nie mächtiger, als wenn es in der **Opposition** stand. Will man es durchaus in sie **hineindrängen?** . . . Wie morgen das Verhältnis zwischen den Konservativen und dem Zentrum sein wird, wer kann das **nach diesen Vorkommnissen** noch sagen. Schlagen sie in dieselbe Kerbe wie Graf Schwerin, dann **zerschneiden sie das Tischtuch zwischen sich und dem Zentrum.** Denn dieses müßte sich selbst verachten, wenn es die Hoffnung der Konservativen rechtfertigte, daß man es beschimpfen kann, so viel man will, und dennoch seiner Hilfe gewiß sein darf. Diese Rechnung ist ohne den Wirt gemacht, wie die Probe auf das Exempel sofort bestätigen würde."

Die Berliner **„Germania"**, das leitende Zentrumsorgan, schreibt in einer ähnlichen Tonart, wenn auch nicht ganz so scharf.

* Übersicht.

Der **Kaiser** hat für den im Bau befindlichen **Bismarckturm** in Bamberg eine kunstvoll gestaltete **Gedenktafel** mit der Inschrift „Dem großen Kanzler — Kaiser Wilhelm II." gestiftet. Die Tafel soll in der Gedächtnishalle des Turmes angebracht werden.

Der **Bundesrat** hat seine letzte Vollsitzung vor der Sommerpause am letzten Mittwoch abgehalten. Die erste Vollsitzung nach der Sommerpause findet voraussichtlich am 5. Oktober statt.

Nicht nur Herr v. Kröcher, der Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses, sondern auch der Präsident des Herrenhauses Frhr. von Manteuffel und der zweite Vizepräsident Frhr. von Landsberg-Steinfurt beabsichtigen, für die Präsidentenposten nicht mehr zu kandidieren.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, **von Kiderlen-Wächter,** wird heute zu kurzem Aufenthalt in **Stuttgart** erwartet.

Die liberale Reichstagskandidatur für den Wahlkreis Eisenach-Dermbach ist in einer gemeinsamen Vorstandssitzung der nationalliberalen Partei und der freisinnigen Volkspartei dem Generalsekretär des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen, Felix Marquardt aus Leipzig, endgültig übertragen worden.

Die in Verbindung mit der Jubiläumswanderausstellung der Deutschen Landw.-Gesellschaft in Cassel veranstaltete **Kolonialwirtschaftliche Ausstellung,** die unter Ausschaltung aller ethnographischen Gegenstände einen rein wirtschaftlichen und in hohem Grade belehrenden Charakter trägt, ist nach Schluß der landwirtschaftlichen Ausstellung (27. Juni) **nach dem Orangerieschloß in Cassel** überführt worden, wo sie in den Monaten Juli und August noch weiter den Besuchern geöffnet bleibt.

Zu Ehren der **türkischen Studienkommission** veranstaltete gestern die deutsche Levantelinie eine Fahrt nach **Helgoland,** wo ein Diner stattfand. Dann erfolgte ein Rundgang über die Insel, wobei besonders die Hafenanlagen mit großem Interesse besichtigt wurden. Die Rückfahrt nach **Hamburg** erfolgte über Cuxhaven. Heute reisen die Gäste nach **Bremen.**

Vom Bau der **südwestafrikanischen Nord-Südbahn** (Windhuk-Keetmanshop) meldet ein Telegramm des Gouverneurs, daß auf dem von Süden her in Bau genommenen Stück (Keetmanshop-Kub) am 16. Juni die **Station Gibeon eröffnet** worden ist. Der Ort Gibeon, bekannt als ehemaliger Sitz des Hottentottenkapitäns Hendrik Witbooi, liegt einige Kilometer westlich von der neuen Station, im Fischflußtal; er konnte wegen seiner tiefen Lage von der Bahn nicht unmittelbar berührt werden.

Das in Saloniki erscheinende Blatt „Rumelie" versichert, daß es trotz der Untersuchung der Lokalbehörden nicht gelungen sei, über die **Entführung** des Ingenieurs **Richter** Klarheit zu schaffen. Die Behörden hätten jedoch auf die Entführung bezügliche Schriftstücke gefunden, welche die Möglichkeit gewährten, alle an der Entführung Beteiligten in wenigen Tagen in die Hände zu bekommen. Es sei aber wahrscheinlich, daß **Richter über die griechische Grenze** geführt worden sei.

Wie der **Norddeutsche Lloyd** mitteilt, werden seine Reichspostdampfer sowie die Dampfer seines **Mittelmeer-Levantedienstes** bis auf weiteres sowohl ausgehend wie einkommend, Neapel noch anlaufen, um daselbst Passagiere zu landen. Es können sich jedoch auf den genannten Dampfern keine Passagiere in Neapel einschiffen. Die Dampfer der Genua—Newyork-Linie des Norddeutschen Lloyd werden bis auf weiteres Neapel ebenfalls in beiden Richtungen noch anlaufen. — Aus Anlaß der **25. Wiederkehr** des Eröffnungstages der **Reichspostdampferlinie des Norddeutschen Lloyd** sind diesem vom Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Dr. **Delbrück,** sowie vom Staatssekretär des Reichspostamtes, **Krätke,** in warmen Worten gehaltene Glückwunschschreiben zugegangen.

Der französische Kapitän **Lux** wurde vom **Reichsgericht** in Leipzig wegen versuchten Verbrechens gegen § 1 des Spionagegesetzes zu **6 Jahren Festungshaft** verurteilt. Der Angeklagte war Leiter eines Nachrichtenbureaus in Belfort. Er hat sich als solcher mit verschiedenen Personen in Deutschland mündlich und schriftlich in Verbindung gesetzt, um geheime Nachrichten zu erlangen. — In der Begründung des Urteils gegen den Hauptmann Lux wurde vom Reichsgericht ausgeführt, daß die deutschen Behörden von dem Vorhaben Lux' rechtzeitig Kenntnis erhalten hatten. Sie haben dem Hauptmann Lux andauernd Material in die Hände gespielt, das nicht geheim war, das der Angeklagte aber für geheim hielt. Der Senat gewann die Überzeugung, daß eine größere Anzahl dieses für geheim gehaltenen Materials an das französische Nachrichtenbureau gelangt ist und daß daher der Versuch des Verbrechens gegen § 1 vorliegt. Es hätte eigentlich auf Zuchthausstrafe erkannt werden müssen, da der Angeklagte aber im Dienst seines Vaterlandes gehandelt hat, wurde nur Festungshaft ausgesprochen.

Die Zollbehörde in Newyork gestattete, die wegen zu geringer Wertangabe beschlagnahmten englischen und **deutschen Messerschmiedewaren,** trotzdem die Untersuchung über die Anklage noch schwebt, freizugeben, da deren Festhaltung den gesamten amerikanischen Handel in dieser Branche in Verlegenheit brachte.

Gestern fand in Berlin die Konstituierung eines Verbandes statt, der bezweckt, die **deutschen Lebensversicherungsgesellschaften,** sowie alle diejenigen Unternehmungen wie Einzelpersonen, deren Eigentum durch die beabsichtigte Einführung des **italienischen Staatsmonopols für Lebensversicherung** gefährdet ist, zu gemeinsamem Vorgehen zu sammeln. Der Verband beabsichtigt, sich zunächst in einer eingehend begründeten Darstellung an die deutsche Reichsregierung zu wenden und um Wahrung der deutschen Interessen zu bitten. Hierzu wird auch die Erstattung von Gutachten von Autoritäten auf diesem Gebiete dienen. Der Verband erläßt ferner eine öffentliche Kundgebung.

Ausland.

Das Programm des neuen französischen Kabinetts.

Paris, 30. Juni. In der **Deputiertenkammer** verlas heute Ministerpräsident **Caillaux** mit klarer und fester Stimme und im Senat der Justizminister **Cruppi** die Programmerklärung der Regierung, die besagt, daß das Parlament erst die **Frage der Abgrenzung** sowie die **Wahlreform** erledigen soll. Eine so schwerwiegende Abänderung des Systems der Befragung des Volks könne nicht ohne Einigung aller Republikaner zustandekommen. Im übrigen werde die Regierung sich darauf beschränken, die dringendsten Reformen zu verwirklichen. Sie verlange ferner, daß die **Laienschule** verteidigt werde; denn es sei Zeit, auf die unaufhörlichen Angriffe der Gegner der Regierungseinrichtungen zu antworten. Die Regierung werde keine Mühe scheuen, um das in den wesentlichsten Punkten von der Deputiertenkammer bereits angenommene **Einkommensteuergesetz** zur schnellen Verabschiedung zu bringen. Das **Beamtenstatut** werde den Dienern des Staates, von denen man eine strenge Beobachtung der Disziplin verlangen werde, gesetzliche Garantien bieten.

Die Regierung werde nichts verabsäumen, um die **Ausgaben einzuschränken** und das Budget auf einer soliden Grundlage aufzubauen. Sie werde die Ehre des französischen Namens aufrechterhalten, gestützt auf ein Bündnis und wertvolle Freundschaft, sowie der wachsenden Stärke des **Heeres und der Marine,** deren Vervollkommnung sie sich sorgfältig angelegen sein lassen werde. Die Erklärung schließt: Eine Regierung, die regiert und eine Politik **sozialer Entwicklung** verfolgt unter Hochhaltung republikanischer Ordnung und des Gesetzes, das ist der Kern unseres Programms.

Die Regierungserklärung fand in der Kammer lebhaften Beifall der Mehrheit. Im Senat wurde sie mit etwas größerer Zurückhaltung aufgenommen.

Nach Vorlesung der Programmerklärung beschloß die Deputiertenkammer auf Antrag des Ministerpräsidenten, **alle Interpellationen** über die allgemeine Politik **gemeinsam zu beraten.**

Brisson leitete darauf die Interpellationsdebatte mit der Besprechung der Wahlreform ein.

Ministerpräsident **Caillaux** antwortete auf die Interpellationen. Die Regierung beabsichtige, nur mit der republikanischen Partei die **Wahlreform** durchzuführen. Die Regierung nehme für sich das Recht in Anspruch, eine Formel vorzuschlagen, nach der sie die Reform durchführen will. Was die **Eisenbahner** anlange, so werde die Regierung die Verhandlungen mit den Gesellschaften fortsetzen. Die Regierung werde sich von der Revolution ebenso wie von der Reaktion fernhalten und dem Lande die Reformen geben, die es verlange.

Pelletan vertrat das Recht der Eisenbahner auf Streik, **Jaurès** erklärte, wenn die Wahlreform nicht mit der Regierung gemacht werde, so werde sie gegen sie gemacht.

Darauf wurde mit **367 gegen 173 Stimmen** eine Tagesordnung angenommen, die besagt: Die **Kammer vertraut** darauf, daß die Regierung in Verwirklichung des republikanischen Programms **die** Reformen auf dem Gebiete **der Laienschule, der Steuern und Sozialpolitik** fortführen wird und rechnet weiter darauf, daß sie in der Frage der Wahlreform die Republikaner einigen wird.

Die 173 Abgeordneten, die gegen die Tagesordnung stimmten, setzen sich zusammen aus 70 geeinigten Sozialisten, 46 Progressisten, 2 Nationalisten, 24 Mitgliedern der Rechten, 21 Mitgliedern der Action Liberale und 10 Unabhängigen.

Der Ackerbauminister **Pams** brachte einen Gesetzentwurf ein, der den Schutz des Ursprungs bezweckt, die reglementäre **Abgrenzung abschafft** und durch eine Reihe von Maßnahmen ersetzt. Bezüglich der **Champagnerweine** hält das Gesetz provisorisch bis zum 1. Oktober 1916, das Gesetz vom 10. Februar 1911 aufrecht, das unter Vorbehalt auf die Weine angewendet werden soll, welche die im gegenwärtigen Gesetz vorgesehenen Bedingungen erfüllen.

* Der Ausstand der Seeleute.

Hull, 30. Juni. Ein von über tausend Angestellten der Wilson-Linie besuchte Versammlung hat heute fast einstimmig die **Bedingungen der Arbeitgeber zurückgewiesen** und die Fortsetzung des Ausstandes beschlossen.

Hull, 1. Juli. Eine Versammlung, die von **12 000 Ausständigen** besucht war, lehnte es ab, den von den Führern des Ausstandes angenommenen Einigungsbedingungen zuzustimmen, so lange nicht auch eine Regelung für die Dockarbeiter erfolgt sei.

Cardiff, 1. Juli. Nach **Liverpool** angeworbene **Chinesen** wurden hier von den Ausständigen durch die Straßen getrieben und mißhandelt.

Auslandsübersicht.

London, 30. Juni. Der **König** und die **Königin,** der Prinz von Wales, Prinzessin Mary und die Prinzen Albert und Georg begaben sich heute in Automobilen, auf der ganzen Strecke jubelnd begrüßt, nach dem Krystallpalast, wohin 100 000 Schulkinder geladen waren.

London, 1. Juli. Der **König** hat an sein **Volk** ein Schreiben gerichtet, indem er seinem **herzlichen Danke** Ausdruck gibt für die Sympathiekundgebungen, die ihm aus allen Teilen des Landes zugegangen sind.

London, 30. Juni. Aus **Hodaidah** erfährt das Reutersche Bureau vom 26. Juni, daß sich die **türkischen Verluste** bei dem am 17. Juni gemeldeten Gefecht auf **2000 Mann beziffern.**

Belgrad, 30. Juni. Das Kabinett **Pasitsch hat demissioniert.** Die Demission erfolgte wegen Differenzen zwischen dem Finanzminister und dem Handelsminister über eine Anleihe und die staatliche Hypothekenbank.

St. Petersburg, 30. Juni. Aus Anlaß des Stapellaufs des „Sewastopol" richtete der **Kaiser** an den Marineminister folgendes Telegramm:

„Herzlich erfreut über den glücklichen Stapellauf des Linienschiffes „Sewastopol". Gott gebe, daß die **Macht Rußlands zur See** schnell und dauernd auflebe. Nikolaus."

Grossherzogtum Baden.

** Von dem Verband des Süddeutschen Eisenbahn- und Postpersonals, Gau Baden, ist auf Donnerstag den 29. Juni l. J. im Apollotheater hier eine öffentliche Eisenbahnerversammlung mit der Tagesordnung „Protest gegen die Maßregelung eines Hallenarbeiters wegen Zugehörigkeit zum Verband Süddeutscher Eisenbahner" einberufen worden. Eine in der Versammlung gefaßte Resolution geht Zeitungsnachrichten zufolge ebenfalls davon aus, daß die Entlassung des betreffenden Arbeiters sich als eine Maßregelung wegen Zugehörigkeit zu dem erwähnten Verband darstelle. In dieser Beziehung besagt die Resolution, die Entlassung bedeute „einen Bruch der Regierungserklärung vom Landtag 1909/10, wonach Arbeiter nur bei grober Verletzung der Dienstpflichten entlassen werden können, ebenso auch der Regierungserklärung bezüglich des Koalitionsrechts".

Die Voraussetzungen, von denen die Einberufung der Versammlung und die beschlossene Resolution ausgehen, sind **durchaus unzutreffend.** Der Arbeiter, um den es sich handelt, ist, wie aktenmäßig festgestellt ist, **nicht wegen seiner Zugehörigkeit zu dem Süddeutschen Eisenbahnerverband entlassen worden,** vielmehr ist ihm in geordneter Weise wegen grober Pflichtverletzung der Dienst gekündigt worden. Der Entlassene ist schon früher mehrfach wegen unbotmäßigen und ungeeigneten Verhaltens unter Androhung der Entlassung bestraft worden; im Jahre 1907 ist er auch aus dem gleichen Grund aus seiner damaligen Beschäftigung entfernt und seither nur auf Wohlverhalten beim Stationsamt Karlsruhe Rangierbahnhof weiterbeschäftigt worden. Daß die Zugehörigkeit des Entlassenen zu dem mehrgenannten Arbeiterverband auf den Anspruch der Entlassung keinen Einfluß ausgeübt hat, ist demselben nach der Versicherung des Beamten, der ihm die Dienstkündigung und die dafür maßgebenden Gründe eröffnet hat, auf eine bezügliche Äußerung des Arbeiters sofort ausdrücklich bemerkt worden. Auch in dem Bescheid, der dem Entlassenen auf die von ihm in der Sache an die Generaldirektion der Staatseisenbahnen gerichtete Beschwerde von dieser Behörde mit Zustimmung des Finanzministeriums erteilt worden ist, ist dies besonders hervorgehoben worden. **Die Angriffe der Protestversammlung entbehren also jeglicher Grundlage.**

In der Versammlung ist von dem Referenten auch vorgebracht worden, daß ein Hallenmeister beleidigende Ausdrücke gegenüber den ihm unterstellten Hallenarbeitern gebraucht habe und daß eine Beschwerde darüber beim Dienstvorstand erfolglos geblieben sei. Diese Darstellung ist ebenfalls unrichtig. Der in Frage stehende Hallenmeister ist von dem Dienstvorstand, sobald dieser von dem Vorgang Kenntnis erhalten hatte, wegen der ungehörigen Behandlung der Arbeiter disziplinär bestraft worden.

Gemeindewahlen.

(Stadtverordnetenwahlen der 1. Wählerklasse in Karlsruhe.) Bei den gestrigen Wahlen der ersten Wählerklasse war die Wahlbeteiligung am stärksten, etwa 81 Prozent. Von 3461 Stimmberechtigten machten für die auf 6 Jahre zu wählenden 16 Stadtverordneten 2715, für die auf 3 Jahre zu wählenden 16 Stadtverordneten 2713 von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Auf die einzelnen Kandidatenlisten entfiel folgende Stimmenzahl: **Nationalliberale:** für die 6jährige Mandatsdauer 1299 (für die 3jährige Mandatsdauer 1296); **Zentrum:** 409 (413); **Fortschrittliche Volkspartei:** 678 (672); **Sozialdemokraten:** 90 (95); **Konservative und Wirtschaftliche Vereinigung:** 206 (206).

Ungültig waren 34 (32) abgegebene Listen. Nach der Proportionalberechnung sind somit von der 1. Wählerklasse gewählt: 18 **Nationalliberale**, 4 vom **Zentrum**, 8 **Fortschrittler** und 2 **Konservative und Wirtschaftliche Vereinigung.**

Mit Hinzurechnung der Ergebnisse aus den Wahlen der 2. und 3. Wählerklasse sind somit gewählt: **30 Nationalliberale, 30 Sozialdemokraten, 18 Fortschrittler, 16 vom Zentrum und 2 Konservative und Wirtschaftliche Vereinigung.**

Der **alte Bürgerausschuß** zeigte folgende Parteigruppierung: 40 Nationalliberale, 33 Sozialdemokraten, 14 Fortschrittliche, 4 Zentrum, 3 Konservative. 6 Sitze hatte die frühere Mittelstandsvereinigung auf sich vereinigt, deren Mitglieder Angehörige verschiedener Parteien waren.

Die **Erneuerungswahl des Stadtrats** gemäß Art. 7 des Gesetzes vom 26. September 1910, betreffend die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung, wird auf Montag, den **10. Juli d. J.**, vormittags von 11—12 Uhr, festgesetzt. Zu gleicher Zeit soll die Wahl des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten und im Anschluß daran die Wahl des Obmannes und seines Stellvertreters vorgenommen werden.

---

c. **Mannheim**, 30. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute ein großer Wechselfälschungsprozeß verhandelt. Angeklagt war der 39 Jahre alte Direktor der süddeutschen Genossenschaftsbank m. b. H., Joseph Baumgartner. Er hatte, um der Bank flüssige Mittel zu verschaffen, Beziehungen zu dem Bankhaus Elias Mayer in Freiburg angeknüpft und in der Weise durchgeführt, daß er für über 100 000 M. Wechsel fälschte. Es wurde dadurch ein Gesamtschaden von rund 50 000 M. verursacht. Baumgartner führte ein sehr verschwenderisches Leben, während er daheim seine Familie darben ließ. Das Urteil gegen den vielfach vorbestraften Angeklagten lautete auf eine **Zuchthausstrafe** von 2 Jahren 8 Monaten, 500 M. Geldstrafe und 10 Jahre Ehrverlust.

oc. **Heidelberg**, 30. Juni. Der **Rote Radlerprozeß** stand gestern zum 2. Mal vor der Strafkammer. Bekanntlich war Ende vorigen Jahres der Geschäftsführer des genannten Eilboteninstituts wegen Vergehens gegen das Postgesetz zu 610 M. Geldstrafe verurteilt worden. Das **Reichsgericht** hatte in der Revision das Urteil aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen. Das Urteil der **ersten Instanz** wurde **aufrecht erhalten**, in Sachen eines Einzelfalles erfolgte aber Freisprechung. Der Grund zur Klage war, daß der Geschäftsführer des Eilboteninstituts durch seine Angestellten gedruckte Geschäftsanzeigen, die in mit Adressen versehenen geschlossenen Briefumschlägen verpackt waren, austragen ließ.

Aus der Residenz.

Sch. **(Zum goldenen Jubelfest der Karlsruher Turngemeinde.)** Der älteste Turnverein unserer Stadt, die „Turngemeinde 1861", begeht heute und morgen das **goldene Jubiläum.** Mit dieser Jubelfeier ist auch die **Fünfzigjahrfeier** des 10. deutschen Turnkreises und das **Gauturnen** des Karlsruher Turngaues verbunden. Eine Festschrift, die aus Anlaß dieses Jubiläums herausgegeben wurde, bietet nicht nur viel Interessantes über die Gründung und Entwicklung der Turngemeinde, sondern auch über die turnerischen Verhältnisse in hiesiger Stadt seit dem Jahre 1846. Aus dieser Chronik geht hervor, daß im eigentlichen Sinne die Turngemeinde viel älter ist, denn nur der Name „Turngemeinde" stammt aus dem Jahre 1861, der Verein selbst, der verschiedene Wandlungen durchmachen mußte, darf schon auf das Jahr 1846 zurückgeführt werden. Die Veranstaltung selbst ist großzügig angelegt und verspricht auch einen großartigen Verlauf. Insgesamt sind bis jetzt 120 Turnvereine mit 2800 Turnern, darunter 500 Einzelwetturnern, angemeldet. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt, und zwar findet Samstag abend im großen Festhallesaal ein **Schauturnen** des festgebenden Vereins statt, dem sich ein **Festbankett** anläßlich der Fünfzigjahrfeier des 10. deutschen Turnkreises anschließt. Sonntag früh 7 Uhr findet auf dem Meßplatz das **Einzelwetturnen** statt, dem sich dann um 11 Uhr ein **Festakt** im großen Saale der Festhalle anschließt. Nachmittags 2 Uhr finden ebenfalls auf dem Meßplatze turnerische Vorführungen statt, hierbei werden **Keulenübungen** von ca. 1000 Turnern ausgeführt; auch werden **Mannschaftswettkämpfe** stattfinden, die im Karlsruher Gau erstmals vorgeführt werden. Die Feststadt hat bereits Festschmuck angelegt und begrüßt die Karlsruher Turner und die zahlreich von auswärts eintreffenden Festgäste mit den besten Glückwünschen.

(Das Karlsruher Goldene Buch). Nach dem Vorbilde anderer Städte ist zur Einzeichnung fürstlicher Personen beim Besuche der Gemeindeverwaltung im Rathaus ein sogenanntes **Goldenes Buch** angeschafft worden.

(Stadtgartentheater.) Wie schon mitgeteilt, wird heute die Saison mit dem **„Grafen von Luxemburg"** eröffnet. Morgen, Sonntag, folgt die **„Dollarprinzessin"** und am Montag die **„Lustige Witwe".**

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wildpark-Station, 1. Juli. Die **Kaiserin** und Prinzessin **Viktoria Luise** sind, von Eckernförde kommend, gestern abend 6 Uhr hier eingetroffen und haben sich nach dem Neuen Palais begeben.

St. Petersburg, 1. Juli. Prinzessin **Wilhelm von Baden** ist hier eingetroffen.

Travemünde, 1. Juli. Der Kreuzer „v. d. Tann" mit dem **Kronprinzen und der Kronprinzessin** an Bord ist heute vormittag 11 Uhr hier eingetroffen. Er salutierte die Kaiserstandarte und ging neben der „Hohenzollern" vor Anker.

Berlin, 1. Juli. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, hat die Reichsregierung auf die Bitten der im Süden Marokkos interessierten deutschen Firmen zum Schutze von Leben und Eigentum der Deutschen und deutschen Schutzgenossen in jenen Gegenden das Kanonenboot „Panther", das sich in der Nähe befand, nach dem Hafen von Agadin zu entsenden beschlossen und dies den Mächten angezeigt. Von Deutschland ist Marokko gleichzeitig mitgeteilt worden, daß damit keinerlei feindliche Absicht gegen Marokko verbunden ist.

Berlin, 1. Juli. Wie der Zentralverband **deutscher Industrieller** mitteilt, sind die Blättermeldungen, daß das Direktorium des Zentralverbandes deutscher Industrieller seine Unterverbände zu einer Tagung nach Hannover mit der Tagesordnung **„Die Krisis im Hansabunde"** eingeladen habe, und daß diese zum Austritt des Landrats a. D. Dr. Rötger öffentlich Stellung nehmen werde, **unzutreffend.** Es findet lediglich eine Besprechung unter den Geschäftsführern der dem Zentralverbande angeschlossenen Verbände statt, zu der die Anregung aus den Kreisen der Geschäftsführer selbst gegeben wurde.

Berlin, 1. Juli. Die Jathospende ergab, wie das „Berliner Tageblatt" aus Cöln erfährt, bis jetzt die Summe von 70 000 Mark.

Bremen, 1. Juli. Die **türkische Studienkommission** ist heute vormittag hier eingetroffen.

Metz, 1. Juli. Das seit seiner 1897 erfolgten Bildung hier garnisonierende 10. lothringische Infanterieregiment Nr. 174 hat heute früh Metz verlassen und seinen bisherigen Standort mit der neuen Garnison **Forbach** vertauscht. Zum Empfang des Regiments in Forbach hat sich der kommandierende General v. Prittwitz und Gaffron dahin begeben.

Paris, 1. Juli. Die **Regierung** hat den Gesetzentwurf über die **Abschaffung der Abgrenzung** im Champagnergebiet gestern abend eingebracht.

Paris, 1. Juli. Nach einer von sozialistischen Studenten und der sog. Revolutionären Jungen Garde abgehaltenen Versammlung, in der gegen das jüngst unter Vorsitz des Straßburger Erstudenten Munck stattgehabte **Meeting protestiert** wurde, kam es in einer Bierhalle auf dem Boulevard St. Michel zu argen Raufereien zwischen sozialistischen Studenten und Camelots-du-Roy. Die Polizei mußte einschreiten und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Paris, 1. Juli. Die Minderheit von 173 Stimmen, die der Regierung gestern das Vertrauen verweigerte, besteht aus 71 vereinigten Sozialisten, 8 Mitgliedern der republikanischen Vereinigung, 8 gemäßigten Republikanern (Progressisten), 25 Mitgliedern der Action Liberale, 18 Mitgliedern der Rechten, 12 Wilden und einem unabhängigen Sozialisten, 36 Deputierten enthielten sich der Abstimmung.

London, 1. Juli. Auf einem Diner zu Ehren einer Reihe von Vertretern der Eisen- und Stahlindustrie des Kontinents und Amerikas sagte der Herzog von **Devonshire:** Zweck der Versammlung sei, die Bande der Freundschaft zwischen den Industriellen der verschiedenen Erdteile zu befestigen. Mit großer Bewunderung blicke man auf die von der Industrie in **Deutschland** hervorgebrachten Leistungen.

London, 1. Juli. Einer Blättermeldung zufolge hat das Kabinett einstimmig beschlossen, dem **König** demnächst den Rat zu erteilen, seine Prärogative auszuüben und **neue Peers zu ernennen**, wenn das Oberhaus seine Abänderungsanträge nicht fallen lassen sollte.

Newyork, 1. Juli. Zollbeamte durchsuchten die Niederlage der Firma Charles Weinschecker u. Co. und beschlagnahmten Pelze im Werte von 150 000 Dollar. Zwei Mitglieder der Firma, deren Sitz in Leipzig sei, werden zu geringer Wertangabe angeschuldigt.

Verschiedenes.

Cöln, 1. Juli. Wegen der ungünstigen Witterung konnte der Abflug von Cöln heute früh nicht stattfinden.

London, 1. Juli. Dem Handelsamt ist durch das Auswärtige Amt eine **goldene Uhr** zugegangen, **die der deutsche Kaiser** dem Kapitän des Fischdampfers „Szarborough" von Grimsby als Belohnung für den Beistand, den der Kapitän der Mannschaft der in Not geratenen deutschen Barke „Schiller" aus Bremen am 28. November v. J. geleistet hat, zukommen ließ.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Graf **Witte**, der frühere russische Ministerpräsident, hat hier eine schwere Operation der Stirnhöhle durchgemacht.

Ein merkwürdiges Vorkommnis wird der „Voss. Ztg." vom Flugplatz **Johannistal** gemeldet: Ein Unbekannter drang dort gestern in das Innere eines Fliegerschuppens, der der Rumplergesellschaft gehört, und erhob sich alsbald auf dem dort eingeschlossenen (auch in Karlsruhe bekannten) Flugfahrzeug **„Taube"** in die Luft. Er überflog mit dem Fahrzeug den ganzen Flugplatz in mehreren Runden, bewegte sich nach dem Kanal über den Rudower Industrieterrains, kehrte um, flog über das Dorf Rudow und über Niederschöneweide, um schließlich nach dem Flugplatze zurückzukehren. Dort ging er auch nieder und hatte dann das Malheur, den Flugapparat zu **zerbrechen.** Angeblich um Hilfe zu holen, entfernte er sich, die Angestellten des Flugplatzes warteten erst eine Weile. Als die Person jedoch nicht zurückkehrte, merkten sie, daß sie es mit einer mit den Verhältnissen allerdings sehr vertrauten Person zu tun hatten, die unbefugterweise den Apparat benutzt hatte. Der **Unbekannte entkam** unerkannt.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 2. Juli. Abt. A. 71. Ab.-Vorst. **„Der Rosenkavalier"**, Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo v. Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß. Anfang ½7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Dienstag, 4. Juli. Abt. B. 71. Ab.-Vorst. **„Der Troubadour"**, Oper in 4 Akten von Verdi. Anfang ½8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen
vom Morgen des 1. Juli 1911.

Boden: Temperatur 15.0, Feuchtigkeit 90%, Windrichtung: Geschwindigkeit des Windes (m/sec.) Windstille; in 600 m, 13.8°, 99%, SO, 2; in 800 m: 14.3°, 74%, WSW, 4; in 1200 m: 12.4°, 81%, WSW, 9; in 1700 m: 10.2°, 90%, WSW, 14.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.
vom 1. Juli 1911.

Ganz Nord- und Mitteleuropa steht heute unter der Herrschaft einer vor der norwegischen Küste gelegenen Depression; das Wetter ist deshalb allenthalben trüb und regnerisch. Die Temperaturen sind nur wenig gesunken. Die Depression zieht wahrscheinlich nur langsam ab; es ist deshalb veränderliches und mildes Wetter mit zeitweisen Regenfällen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 1. Juli früh:

Lugano bedeckt 12 Grad, Biarritz bedeckt 18 Grad, Triest wolkenlos 22 Grad, Brindisi wolkenlos 22 Grad, Florenz wolkenlos 21 Grad, Rom halbbedeckt 20 Grad, Cagliari heiter 20 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
30. Nachts 9⁰⁰ U.	749.0	15.5	10.7	82	SW	Regen
Juli						
1. Mrgs. 7⁰⁰ U.	747.1	14.7	11.6	93	SSW	bedeckt
1. Mittgs. 2⁰⁰ U.	746.2	17.7	12.5	83	SW	Regen

Höchste Temperatur am 30. Juni: 25.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13.7.

Niederschlagsmenge, gemessen am 1. Juli, 7⁰⁰ früh: 4.2 mm.

Wasserstand des Rheins am 1. Juli, früh: Schusterinsel 2.86 m, gefallen 7 cm; Kehl 3.52 m, gefallen 9 cm; Maxau 5.26 m, gefallen 8 cm; Mannheim 4.75 m, gefallen 9 cm.

Verantwortlich für die Redaktion:
Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

In die Sommerfrische

kann leider nicht jeder, aber häufig wird er doch in der Lage sein, sich während des Sommers einige Flaschen Scotts Emulsion zu gönnen, die, regelmäßig genommen, ihm ausgezeichnet bekommen werden. Scotts Emulsion läßt sich im Sommer ebensogut nehmen wie im Winter. Die Annahme, sie sei zu dieser Zeit weniger verdaulich, ist ein großer Irrtum u. nur für den gewöhnlichen Tran berechtigt. Der große Verbrauch von Scotts Emulsion in den Tropen ist ein schlagender Gegenbeweis. A.994

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultherialöl je 2 Tropfen.

Genf Hôtel et Geneva **MÉTROPOLE PALACE**
am Stadtgarten und See.
A.635 Deutsche Leitung.

Einer der **schönsten Tagesausflüge** von Karlsruhe ist durch die Gertelbachschlucht nach

Kurhaus Wiedenfelsen

Hotel — Pension — Restaurant

Mittagessen an kl. Tischen a. d. Terrasse, 2-3 M.

Telephon Bühl Nr. 10

A 809 Hochachtend **Adolf Nassoy,**
— früher Hotel Grosse, Karlsruhe. —

„Nonnenhof", Wiesbaden,

Kirchgasse 51 Ecke Luisenstrasse elekt. Bahn, rote Linie (2

Altrenomm. Hotel, verb. m. erstkl. Wein- u. Bierrestaurant, Café, Spielsäle. Spezialität: Naturr. Weine dir. v. Produz. zu angemess. Preisen. 1906 feuers. erbaut. 1910 vollst. renov. Bequem. u. empf. Haus für Passanten u. Kurgäste. Zimmer v. M. 2.50 an. Bäder i. Hause. Frühstück garn. Lift. Elektr. Licht. Zentralhzg. Ausstellzimmer. Portier am Bahnhof. Telephon 485. A.290 HEIDE'S ERBEN.

Alm-Lis

1000 m. ü. d. M.

Mitten im Schwarzwald. Station Furtwangen. Post, Telefon. Herrliche aussichtsreiche Lage. Nahe Tannenwald. Bequeme Spaziergänge. Sehr ruhiges Haus 1898 erbaut. Pension 3.50 bis 5.50, Prosp. kostenl. Bes. ALFR. STRAUB.

Todtmoos

im südlichem, badischen Schwarzwald, 841 m über dem Meere. (Station Wehr) Bahnlinie Basel—Schopfheim. Klimatischer Höhen- und Waldkurort I. Ranges. Auskunft durch den Kurverein. E. V.

Von Bremerhaven

nach den

Nordsee-Bädern

Norderney, Juist, Borkum
Langeoog, Helgoland, Amrum
Wyk auf Föhr, Sylt

sowie von

Bremen und **Wilhelmshaven** nach **Wangeroog** und von **Wilhelmshaven** nach **Helgoland**

Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahnstationen ∴

Weitere Auskunft erteilt:

Norddeutscher Lloyd
Bremen, Europäische Fahrt
oder dessen Agenturen.

In Karlsruhe i. B..

General-Agentur für Baden:

F. Kern, Karl-Friedrichstr. 22
Ecke Erbprinzenstraße

B.24

Auskunftsstelle
des Verbandes Deutscher Nordseebäder.

CHRIST. OERTEL. KARLSRUHE'S KAISERSTR. 101/103

GROSSES LAGER
KAMEELHAARDECKEN,
WOLLDECKEN,
STEPPDECKEN,
PIQUEDECKEN,
FÜLL-BETTDECKEN,
SPACHTEL-BAND
u. TÜLLGARDINEN

BETTFEDERN,
FLAUM,
ROSSHAAR,
MATRATZENDRELL,
BETTBARCHENT,
LEINEN,
BAUMWOLLTUCH
DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART
ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN

Hotel und Restaurant

„Friedrichshof"

(Direktion: **G. Münzer**)

Erstes und größtes Restaurant der Residenz

mit eleganter Weinstube

Weine nur direkt vom Produzenten und ersten Firmen

Vorzügliche Biere der Brauerei Sinner, Grünwinkel

Münchner Kochelbräu

Bestgepflegte Küche.

Reichhaltige Speisekarte

Täglich abends von 8—12 Uhr Künstler-Konzert.

A.3.26.12

Für Tennis-Sport

Tennis-Hosen 4.50 5.75 7.75 10.50 13.50
aus weiß. Drell u. Leinen, gut waschbar, mit Umbug

Tennis-Hosen 7.50 11.50 13.50 14.50 18.50
aus uni, weiß und gestreift. Flanell mit Umbug

Tennis-Anzüge 14.— 18.— 25.— 29.50 35.— 40.— 45.— 48.— 55.—
aus uni, weiß u. hell gemustertem Leinen, Lüster und Flanell

Tennis-Saccos 24.— 28.— 32.—
aus *blau Flanell,* I rhg., II rhg. Form

Lüster und Rohseide 7.50 9.— 15.— 19.50 25.— 28.— 36.—
uni und gemustert

B.17

Spiegel & Wels

Der Samariter

Leitfaden für die erste Hilfe bei Unglücksfällen

Von Medizinalrat **Dr. Blume**

Heft 1: 55 Seiten Text. Heft 2: 150 Abbildungen auf 30 Tafeln.

Preis zusammen M. 1.—

Die instruktiven Abbildungen bilden einen besonderen Vorzug dieses Werkchens, der es vor allen ähnlichen auszeichnet. 4.V.

Ein weiterer Vorzug ist der **außerordentlich billige Preis,** der für beide Hefte zusammen nur M. 1.— beträgt und bei Bezügen von 100 an noch außerdem ermäßigt wird. Der Blumesche Leitfaden hat deshalb bereits große Anerkennung und Verbreitung gefunden. So z. B. bezog die Generaldirektion der Großh. Badischen Staatseisenbahnen 5000 Exemplare für die Bahnärzte und Kolonnen, die Leitung eines Arbeiter-Samariterkurses in Mannheim 200 Exemplare, die Direktion der Berliner Feuerwehr 60 Exemplare usw.

Vom gleichen Verfasser wurde zusammengestellt:

Erste Hilfe bei Unfällen bis zur Ankunft des Arztes

In Plakatform, 51 × 69 cm groß. Preis 40 Pf.

Die Samaritertafel zeigt in knapper und übersichtlicher Zusammenstellung alle wesentlichen Vorschriften zur schnellen Hilfeleistung bei Unglücksfällen, bevor der Arzt kommt. Der Hauptwert ist hierbei auf die Abbildungen gelegt, mit denen die Hilfeleistungen genau und leichtfaßlich veranschaulicht werden. Zum Befestigen an der Wand bestimmt, eignet sich diese Samaritertafel vorzüglich für **allerhand Arbeitsstätten, Polizei- und Feuerwehrwachen, Wartehallen, Sportplätze** usw. Besonders **jeder gewerbliche Betrieb,** welcher Art er auch sei, muß diese billige Blumesche Samaritertafel für seine Arbeitsräume anschaffen.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe 24.

Bruchleidende

Die größte Erleichterung, bei Garantie vollständiger Zurückhaltung, bietet mein seit **1894** sich glänzend bewährtes, Tag und Nacht tragb. Bruchband **Extrabequem** ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse! Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe. Bestellungen nach Muster werden angenommen in **Karlsruhe: Mittwoch, 5. Juli, 9—4 Uhr, Hotel Alte Post. Bruchb.-Spez. L. Bogisch, Stuttgart,** Schwabstr. Nr. 38 a.

Bekanntmachung.

Den geehrten Bewohnern von Karlsruhe und Umgegend gestattet sich die unterzeichnete Direktion anzuzeigen, daß am 3. Juli die

Eröffnung der Badischen Handels-Lehranstalt

Lammstraße 8, Ecke Kaiserstraße

erfolgen wird.

Die **Badische Handels-Lehranstalt** stellt sich zur

Aufgabe:

1. **Herren** und **Damen** in den kaufmännischen Fächern u. Hilfsfächern eine derartig abgerundete Ausbildung zu geben, daß jeder Absolvent, sei es als **Kontorist, Stenograph, Korrespondent, Buchhalter, Expedient, Schreiber, Maschinenschreiber, Lagerist, Verwalter etc.** zu einer erfolgreichen Betätigung in seiner kaufmännischen Laufbahn befähigt ist;
2. aus der Schule soeben entlassene **junge Leute** auf ihre kaufmännische Wirksamkeit vorzubereiten;
3. **Herren,** die aus Gesundheitsrücksichten oder irgend einer anderen Veranlassung heraus sich dem Kaufmannsstande zuwenden wollen, für diesen die erforderlichen **Fähigkeiten** und Kenntnisse zu vermitteln;
4. **ältere Personen,** die ein Geschäft besitzen, eröffnen, erwerben oder übernehmen wollen, für die Erledigung ihrer **geschäftlichen Aufgaben** zu befähigen;
5. **Zivil-, Militäranwärter** sowie **Beamte** auf ihre Prüfungen vorzubereiten.

Der Unterricht

kann durch **Kurse und Einzelfächer** belegt werden. Für den ersten Zweck werden in der Regel Klassen gebildet werden. **Der Klassenunterricht** wird nur in **kleinen Zirkeln** erteilt und bei Zusammenstellung derselben auf gleichmäßige **Vorbildung der Teilnehmer** Bedacht genommen. Als

Lehrkräfte

werden nur praktisch und theoretisch geschulte Kaufleute herangezogen. Der Leiter der Anstalt ist **Akademiker,** der nach seiner Universitätszeit **jahrelang** anfänglich **praktisch,** später **unterrichtlich** im kaufmännischen Fache tätig war. Der Sprachunterricht untersteht der Aufsicht eines Dr. phil., der handelswissenschaftliche Unterricht derjenigen eines staatlich geprüften Handelslehrers.

Lehrfächer,

Schnellschönschreiben, Rundschrift, Gotische Schrift, Lackschrift, Zierschrift, einfache, doppelte und amerikanische Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre, Handelsrecht, Handelslehre, Korrespondenz, Kontorpraxis, Rechtschreiben, Grammatik, Rechnen, Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch.

Das **Honorar** für sämtliche **Fächer** ist sehr mäßig. Auf Wunsch kann es in **bequemen Ratenzahlungen** abgetragen werden.

Nähere Auskunft wird im Institut jederzeit gerne erteilt. Außerdem wird auf Wunsch der **ausführliche Prospekt kostenfrei** zugeschickt.

Die **Badische Handels-Lehranstalt** wird es sich angelegen sein lassen, nach besten Kräften für die Erweiterung und Vertiefung kaufmännischer Bildung tätig zu sein, um sich auf diesem Wege im Laufe der Zeit die Anerkennung der kaufmännischen Interessenten von Karlsruhe und Umgegend zu erwirken.

Badische Handels-Lehranstalt

Die Direktion: **E. Erdmenger.**

Stadtgartentheater

Karlsruhe. B.56

Sonntag den 2. Juli 1911

Die Dollarprinzessin

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Kassen-Eröffnung 1/2 8 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Austausch – Aufenthalt.

Inh. einer Fremdenpension I. Rg. bietet Dame für Juli – Sept. Erholungsaufenthalt als Austausch für Winterpension. Waldhaus **Quincke** b. Villingen im Schwarzwald. B.25

V. Berdux
München

Flügel- und Piano-Fabrik

Fabrikat I. Ranges

steht durch neue Erfindung, D.R.-P. Nr. 214611, allen anderen voran.

Stets reichhalt. Lager

Alleinvertreter für Karlsruhe:

H. Maurer
Pianolager

Pa. Hypotheken

werden Kapitalisten und Verwaltungen **kostenfrei** nachgewiesen und vermittelt durch

Josef Liebmann, Karlsruhe (i. B.)
Telephon 75. A.26

Bürgerliche Rechtspflege.

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.

O.477.2.1. **Karlsruhe.** Der Schuhmacher **Ludwig Roth** in Liedolsheim hat als Abwesenheitspfleger beantragt, den verschollenen **Daniel Roth,** geboren 19. Dezember 1864 in Liedolsheim, zuletzt wohnhaft in Liedolsheim, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Samstag den 6. Januar 1912, vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, I. Stock, Zimmer Nr. 9, anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebots-Termine dem Gericht Anzeige zu machen.

Karlsruhe, 27. Juni 1911.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A. VI.

8